



2 Größen hergestellt: Der »kleine« für Nulliparae, der »große« für Frauen, die geboren haben.

## VI.

### Nachtrag zum Artikel „Vaginale Pulvertrockenbehandlung“ von San.-Rat Dr. A. Stern in Frankfurt a. M. in Nr. 21 des Zentralblattes vom 26. Mai 1923.

Die Abbildung zum vorgenannten Artikel stellt ein älteres Modell dar und entspricht daher nicht genau der Beschreibung. Das in dem Artikel beschriebene Modell wird zur Berichtigung hier abgebildet:

*D* ist das Drahtgestell, *F* die Fußschale dieses Gestells, *P* das Pulverrohr, *K* das Knöpfchen zur Arretierung beim Zurückziehen des Rohres. Die Rinne am Ende des Pulverrohres, in welche die Enden der Drahtspangen eintauchen, ist auf der Abbildung sichtbar. Fig. 1 stellt den Apparat in der Stellung zum Einführen dar, Fig. 2 in der Stellung, in welcher das Pulver ausgeblasen wird.

Der »Gynaiki«-Pulverbläser wird in

## VII.

### Ein Fall von Geburt durch den Damm.

Von

Dr. med. K. Scheven in Büchen.

Über Geburt durch den Damm berichtet aus Anlaß eines selbstbeobachteten Falles zuletzt Weinzierl im Jahrgang 1921 d. Zentralblattes. Bei der außerordentlichen Seltenheit und der noch wenig geklärten Ätiologie dieses Ereignisses dürfte es angebracht sein, über einen weiteren derartigen Fall Mitteilung zu machen.

Am 20. V. v. J. wurde ich zu einer 21jährigen Erstgebärenden gerufen, weil der Kopf des Kindes seit 2 Stunden in der Vulva stand und trotz sehr kräftiger Wehen die Geburt keine Fortschritte machen wollte. Bei meiner Ankunft fand ich in der mäßig klaffenden Vulva das Hinterhaupt des Kindes sichtbar. Dabei war jedoch der Damm weit vorgewölbt und die Haut desselben maximal gespannt, so daß aus verschiedenen feinsten Hautrissen Blutstropfen heraussickerten. In der Befürchtung, daß ein großer Dammriß eintreten möchte, entschloß ich mich sogleich zur Vornahme der Episiotomie. Als ich mich eben zum Vorbereiten der Instrumente in das Nebenzimmer begeben hatte, rief die Hebamme mir zu, das Kind sei geboren.

Wie ich nun feststellte, war bei der Geburt eine große, vom Anus bis an die hintere Kommissur der Vulva reichende Wunde entstanden. Die Vulva zeigte keinerlei Verletzungen. In der Tiefe der Wunde lag das Mastdarmrohr in großer